OSTTHÜRINGER Zeitung

Schulsozialarbeiter an der Grundschule Pößneck-Ost gefordert

Gegen die Entscheidung des Jugendhilfeausschusses, diese Stelle zu streichen, formiert sich Widerstand

24. Juli 2018 / 08:51 Uhr

Die Schulsozialarbeiterin Julia Walther vom Bildungswerk Blitz e.V. in einem Gespräch mit einem Schüler. Foto: Sandra Hoffmann

Pößneck. An der Grundschule in Pößneck-Ost wird nach mehrheitlichem Beschluss des Jugendhilfeausschusses ab 1. August kein Schulsozialarbeiter mehr tätig sein. Dagegen formiert sich auf mehreren Ebenen Widerstand. So hat die Elternsprecherin der Schule, Susanne Wrensch, eine Online-Petition an den Fachdienst Jugend und Soziales im Landratsamt des Saale-Orla-Kreises gestartet, an der sich bislang 122 Personen beteiligten. Des Weiteren haben die UBV-Fraktion im Kreistag und die Fraktionsgemeinschaft der SPD und der Grünen im Stadtrat Pößneck entsprechende Anträge eingereicht.

Im Saale-Orla-Kreis waren bislang an allen 37 staatlichen Schulen Schulsozialarbeiter tätig. Acht von ihnen wurden über das Landesprogramm „Schulbezogene Jugendsozialarbeit“ bezahlt und 15 über die Landesrichtlinie „Örtliche Jugendarbeit“, mit der Angebote der Jugendarbeit wie Jugendtreffs ermöglicht werden sollen. Durch eine neue

Landesrichtlinie „Örtliche Jugendförderung“ ist es ab 1. Januar 2019 nicht mehr zulässig, über diese, wie bisher im Landkreis geschehen, Schulsozialarbeit zu finanzieren. Somit kann diese zukünftig nur noch über das Landesprogramm „Schulbezogene Jugendsozialarbeit“ und mit acht Stellen angeboten werden.

Für Pößneck-Ost wird eine Lösung gefunden

Um zu beraten, an welchen Schulen diese eingerichtet werden, war zu Jahresbeginn im Jugendhilfeausschuss ein Unterausschuss gebildet worden. Dazu gingen Fragebögen an die Schulen, in denen die Leiter ihre bisherigen Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit, die räumlichen und technischen Voraussetzungen für den Sozialarbeiter, die Fallzahlen der Schulsozialarbeit und das Sozialverhalten ihrer Schüler mitteilen konnten. Im Ergebnis ist nun vorgesehen, jeweils vier Schulsozialarbeiter im Oberland und in der Orlaregion einzusetzen (siehe Info-Kasten). Die Träger der Schulsozialarbeit sind der Regionalverband Oberland der Volkssolidarität und das Bildungswerk Blitz.

„Im Unterausschuss haben wir über die Schule in Pößneck-Ost ausgiebig diskutiert. Hätten wir ihr den Schulsozialarbeiter genehmigt, wäre in Pößneck-West keiner mehr“, erklärt die Vorsitzende des Unter- und des Jugendhilfeausschusses, Regine Kanis (SPD). Zudem hätte der Landkreis schon Ausnahmegenehmigungen erwirkt, denn laut der Vorgaben des Landes habe ein Schulsozialarbeiter immer nur eine Schule zu betreuen. Mit dem Einsatz an Grund- und Regelschule sei erreicht worden, dass ein Sozialarbeiter an zwei Schulen tätig wird.

„Wir haben auch überlegt, ob wir von der Parität vier Schulsozialarbeiter im Oberland und vier im Orlatal abweichen. Aber der Träger und das Jugendamt haben uns versichert, dass für Pößneck-Ost eine Lösung gefunden wird“, sagt Regine Kanis. So sei geplant, dass Jugendarbeiter verstärkt mit Projekten präventiv an der Grundschule tätig werden. Ferner sei die gesamte Jugendhilfelandschaft mit in Betracht gezogen worden und hier gebe es in Pößneck „ein wirklich breit gefächertes Angebot“, wie Ines Krasser, Fachdienstleiterin Jugend und Familie/Jugendamt im Landratsamt, hinweist. Dazu zählten die Beratungsstellen, die Freizeiteinrichtungen wie das Mehrgenerationenhaus, das Familienzentrum, das Jugendhaus und die zahlreichen Vereine. In Wurzbach gebe es dagegen nicht so viele Angebote, hieß es.

Forderung: Stelle des Schulsozialarbeiters in Pößneck-Ost zu belassen

„Wurzbach hat bei weitem nicht den Bedarf an Schulsozialarbeit wie die Grundschule in Pößneck-Ost“, hat Mandy Thieme vom Schulamt Ostthüringen ihre eigene Sicht auf die Dinge. Die Grundschule in Pößneck-Ost sei hinsichtlich der Schülerzahlen die größte Grundschule im Saale-Orla-Kreis. Auch die Bedarfe, die sich in Pößneck-Ost aufgrund der sozialen Struktur dieses Stadtteils und der zahlreich aufgenommenen Flüchtlingskinder ergeben, seien in Wurzbach nicht annähernd vorhanden. „Wenn vom Landkreis keine anderen Angebote in Wurzbach etabliert werden, kann das doch jetzt nicht durch die Schulsozialarbeit ausgeglichen werden“, stellt sie klar.

Die UBV schließe sich der fachlichen Einschätzung des Schulamtes und des Arbeitsamtes, das ebenfalls einen Schulsozialarbeiter in Pößneck-Ost als dringend notwendig erachte, an, sagt Wolfgang Kleindienst, Mitglied der UBV-Fraktion im Kreistag und des Jugendhilfeausschusses. Deshalb hat die UBV für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses einen Antrag auf Aufnahme eines zusätzlichen Schulsozialarbeiters in Pößneck-Ost eingebracht. Parallel hat Wolfgang Kleindienst den Landrat schriftlich gebeten, zu überprüfen, ob der Beschluss des Jugendhilfeausschusses wegen Befangenheit einzelner stimmberechtigter Mitglieder beanstandet werden muss.

Eine Stellungnahme der Stadt Pößneck zur Fortschreibung des Jugendförderplans mit der Entscheidung zur Schulsozialarbeit strebt die Fraktionsgemeinschaft der SPD und der Grünen im Stadtrat Pößneck an, da die Schule in Ost als Brennpunkt eingestuft

werde, begründet der Vorsitzende Marc Roßner den bei der Stadt eingereichten Antrag. Die Stellungnahme werde das Unverständnis der Stadt zum Ausdruck bringen, „an einem Verfahren mit einem solch weitreichenden Ergebnis zu keinem Zeitpunkt beteiligt worden zu sein“ und fordern, die Stelle des Schulsozialarbeiters in Pößneck-Ost zu belassen.

Einsatzorte

- Die Schulsozialarbeiter werden an folgenden Schulen tätig:
- Regelschule Schleiz
- Gemeinschaftsschule in Tanna
- Schulzentrum Bad Lobenstein
- Grund- und Regelschule in Wurzbach
- Grundschule Neustadt
- Gemeinschaftsschule in Triptis
- Grund- und Regelschulen in Pößneck-West und Ranis

Wer die Petition unterstützen möchte, findet sie im Internet:

https://www.change.org/p/landratsamt-saale-orla-kreis-gegen-die-streichung-der-stelle-des-schulsozialarbeiters-an-der-grundschule-ost-in-pößneck *<https://www.change.org/p/landratsamt-saale-orla-kreis-gegen-die-streichung-der-stelle-des-schulsozialarbeiters-an-der-grundschule-ost-in-p%c3%b6%c3%9fneck>*

Meine Meinung: Sandra Hoffmann über die fragwürdige Verteilung der Schulsozialarbeiter *<Meine-Meinung-Sandra-Hoffmann-ueber-die-fragwuerdige-Verteilung-der-Schulsozial-1891518231>*

Sandra Hoffmann / *24.07.18*

ZOR0153353231